34. Jahrgang. Dienstag, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19071.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 25. August. (Privattelegramm.) Nach hier eingegangenen Telegrammen soll **Emin Pascha in Wadelai angekommen** sein, nachdem er die Mahdisten völlig geschlagen und 6000 Elephantenzähne erbeutet habe. Alle früheren Stationen seien von Emins Streitkräften wieder besetzt worden.

(Wir bezweifeln einstweilen die Richtigkeit dieser Angaben entschieden. Emin steht bekanntlich in deutschen Diensten und hat deshalb in dem weit außerhalb der deutschen Interessensphäre gelegenen Wadelai nichts zu suchen. D. R.)

London, 25. August. (Privattelegramm.) Der „Manchester Courier“ erfährt, die britische Admiralität habe die Mittheilung empfangen, der **deutsche Kaiser** beabsichtige, die **britische Flotte einzuladen**, im Frühsommer 1892 Kiel und mehrere andere deutsche Häfen zu besuchen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Der agrarische Monopolstaat.

Die beste Aufklärung über die An- und Absichten unserer Agrarier erhalten wir durch die Zuschriften, welche dieselben an die „Kreuz-Ztg.“ richten, bei der und bei deren Leserkreis sie das beste Verständniß für ihre Klagen und Vorschläge voraussetzen können. In der Sonntagsnummer tritt ein neuer Kämpe auf den Plan, der seinen Namen nur durch die Anfangsbuchstaben andeutet. Er findet in den meisten der bisherigen Rathschläge nur Provisorisches, Halbes und geht daher gleich aufs Ganze los. Weil der Staat den eigenen Landbau nicht entbehren kann, so dürfe er auch an den hohen Schutzzöllen nicht rühren. Das platte Land liefere dem Staat die „frommen und königstreuen Unterthanen“, die braven, zu jeder Entsagung bereiten Soldaten, die zahlenden Abnehmer für Handwerk und Industrie. Wenn man an den Schutzzöllen rührt — so phantasirt der Agrarier der „Kreuzztg.“ — so würde das ganze Volk in die „degenerirende Atmosphäre der Millionenstädte zusammengepfercht“ werden und außerhalb derselben würde man nur aufgeforstete Schonungen, Viehfarmen in der Nähe der Städte und vereinzelte Edelsitze von Börsianern sehen. Wir meinen, daß der einheimische Landbau allerdings durchaus nothwendig ist, daß er sich aber denselben politischen und wirthschaftlichen Gesetzen unterwerfen muß, wie die ganze übrige Bevölkerung. Wenn ein Theil der Grundbesitzer erklärt, daß er sich nicht durch die eigene wirthschaftliche Thätigkeit und Tüchtigkeit zu erhalten vermöge; wenn er den Anspruch macht, daß die gesammte übrige Bevölkerung ihn durch besondere, zu seinen Gunsten getroffene, staatliche Maßregeln, welche einen großen Theil des Arbeitsertrages anderer, zumeist ärmerer Mitbürger in ihre Taschen leitet, erhalten könne, so spricht er damit ein vernichtendes Urtheil über sich selbst aus. Weshalb ein Theil unserer Großgrundbesitzer nicht mit den Erträgnissen seines Besitzes auszukommen versteht, darüber geben die Ermittelungen, welche auf Veranlassung des preußischen Landesökonomie-Collegiums jährlich über die Ursachen der Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke erhoben werden, hinreichenden Aufschluß. Mangel an wirthschaftlichen Kenntnissen, zu hoher Kaufpreis, schlechte Wirthschaft etc., das sind als die Hauptursachen der Zwangsversteigerungen in den amtlichen Listen zu lesen. Sollte wirklich, was wir nicht annehmen, bei Aufhebung der Kornzölle ein Theil der jetzigen Großgrundbesitzer sich nicht halten können, weil er sich nicht nach der Decke strecken kann, so müßte man zur „inneren Colonisation“ schreiten; aus einem großen Rittergute könnte eine ganze Anzahl mittlerer und kleinerer Grundstücke erstehen; die Landwirthschaft würde dadurch nichts verlieren; sie würde noch weit mehr „fromme und königstreue Unterthanen und brave, zu jeder Entsagung bereite Soldaten“ liefern u. s. w. Der Verfasser der Zuschrift in der „Kreuzztg.“ will das nicht; er will dagegen noch immer mehr Begünstigungen für die Großgrundbesitzer. Jetzt wissen dieselben ja noch nicht, ob sie „im nächsten Monat überhaupt noch einen Abnehmer für ihre Producte finden.“ Dieses Schicksal theilen sie freilich mit jedem anderen Producenten. Auch der Handwerker z. B. weiß nicht, ob er im nächsten Monat genug Abnehmer für seine Erzeugnisse haben wird. Jeder, der nicht Rentier oder fest angestellter Beamter ist, muß fortwährend um seine Existenz ringen; er muß sich immer durch die Tüchtigkeit seiner Leistungen Abnehmer seiner Arbeit zu gewinnen suchen. Der Kreuzzeitungsmann verlangt aber **„eine staatliche monopolartige Regelung des Getreide-Imports“**, denn durch diese würde eine „Sicherheit des Marktes geschaffen, die der Landmann nothwendig braucht.“ Der Staat soll berechnen, wieviel im Lande gebaut und verbraucht wird; daraus könne er leicht berechnen, wie viel Import nöthig ist; das nöthige Getreide soll er ohne Zoll aus Oesterreich einführen. Das Getreide, welches aus Deutschland exportirt wird, soll aber für jeden importirten Centner den Einfuhrzoll zurückvergütet erhalten. Aber „jede Herabsetzung der Schutzzölle, **auch wie sie in dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag droht,** (!) bedeutet einen Schritt tiefer für den deutschen Landbau. Mag der deutsche Staat doch aus Oesterreich importiren und diesem einen großen Vortheil gewähren. Warum soll immer der deutsche Landmann bluten.“

Die Ausführungen machen in ihren thörichten Vorschlägen den Eindruck, als ob sie von einem naiven „Landmann“ kämen; wir glauben aber, daß dies durchaus nicht der Fall ist und daß der Verfasser sich vielmehr nur so anstellt.

Zur Reform des Militärstrafprozesses wiederholen die „Münch. Neuest. Nachr.“, daß ihre — sehr pessimistischen — Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit den Thatsachen leider durchaus entsprechen. Die „M. N. N.“ machen bei dieser Gelegenheit noch auf einen anderen Punkt aufmerksam: Es sei bestritten worden, daß eine etwaige Verständigung über die Militärstrafprozeßordnung lediglich durch Bundesrath und Reichstag genehmigt werden könne; die Angelegenheit berühre ein bairisches Sonderrecht und müsse daher auch dem Landtage vorgelegt werden. Daß dem nicht so sei, beweise allein schon der Umstand, daß Baiern sich überhaupt auf Verhandlungen eingelassen habe. Käme ein Reservatrecht in Frage, so würde es sich um eine Verfassungsänderung handeln. Verfassungsänderungen sind aber während der Regentschaft nicht zulässig, wenigstens nicht ohne Uebereinstimmung aller gesetzgeberischen Factoren.

Einen Beitrag zur Beurtheilung des neuen schweizerischen Zolltarifes, dessen Sätze vornehmlich die bei den Vertrags-Verhandlungen entstandenen Schwierigkeiten geschaffen haben, liefert die Handelskammer zu Schopfheim (in dem industriereichen badischen Lörrach) in ihrem kürzlich ausgegebenen Jahresbericht. Im Abschnitt über die Tuchfabrication wird darin erklärt: „Sollten die Sätze des neuen schweizerischen Zolltarifes Deutschland gegenüber zur Anwendung kommen, so wäre damit künftig der Absatz von Woll- und Halbwollwaaren nach der Schweiz unmöglich gemacht. Es sollte deshalb alles aufgeboten werden, daß der bisherige Tarif keine Erhöhung erfährt. Der bestehende Zollvertrag mit Italien vom 4. Juli 1883, sowie der Meistbegünstigungsvertrag mit Frankreich ermöglichen nur noch eine Ausfuhr von geringem Umfange. Eine weitere Zollerhöhung seitens dieser Länder würde den betreffenden Ausfuhrverkehr völlig unterbinden. Ebenso verhält es sich bezüglich des Absatzes nach Rußland. Es ist im Interesse der in Rede stehenden Industrie dringend erwünscht, daß Handelsverträge von möglichst langer Dauer abgeschlossen werden, da die steten Aenderungen in den zollpolitischen Verhältnissen lähmend auf Handel und Industrie einwirken. Die deutsche Wollwaarenindustrie bedarf eines übermäßigen Schutzes nicht, ihr Interesse geht vielmehr dahin, daß die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse nach Möglichkeit erleichtert werde. Anderenfalls wird die jetzt schon fühlbare Ueberproduction für die Branche verhängnißvoll werden.“

Die Beschickung der Weltausstellung in Chicago. Die Chicagoer Ausstellungsdelegirten sind von den Erfolgen ihrer europäischen Rundreise ungemein befriedigt. Sie gehen dabei von der Ansicht aus, daß selbst, wenn die prohibitive Wirkung des Mac Kinley-Tarifs noch unendlich viel stärker wäre, als sie thatsächlich ist, und wenn gleichsam eine für den Import von Europa absolut undurchdringliche Zollmauer um Amerika aufgeführt wäre, es dennoch im eigensten Interesse der diesseitigen führenden Industriestaaten liegen würde, in Chicago auszustellen. In diesem Sinne haben die Ausstellungsdelegirten denn auch an das Washingtoner Cabinet berichtet. Derselbe schließt mit den Worten, wie immer man in Amerika über das Maß von Interesse, welches die öffentliche Meinung Europas dem Ausstellungsunternehmen entgegenbringe, auch denken möge, für denjenigen, der mit den leitenden Stellen des Auslandes in Berührung gekommen sei, unterliege es keinem Zweifel, daß alle europäischen Industriestaaten auf der Chicagoer Jubiläumsausstellung würdig vertreten sein würden.

Der Zar in Dänemark.

Zum Empfange des Kaisers von Rußland und der kaiserlichen Familie hatten sich gestern Vormittag in Kopenhagen am Landungsplatz und in den nach demselben führenden reichbeflaggten Straßen dichte Menschenmengen angesammelt. Der König, der Kronprinz und der König von Griechenland waren Vormittag auf dem „Danebrog“, escortirt von einem Panzergeschwader, der kaiserlichen Familie entgegengefahren und hatten sich Mittags 12½ Uhr an Bord der kaiserlichen Yacht begeben, mit der sie südwärts von Kopenhagen zusammentrafen. Die Ankunft in Kopenhagen erfolgte um 2½ Uhr. Zum Empfange waren anwesend die Königin, die Kronprinzessin, die Prinzessin von Wales, die Prinzessin Marie, die Prinzen Waldemar, Hans und Wilhelm, ferner die Mitglieder des diplomatischen Corps, sämmtliche Minister und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Nachdem der Kaiser die Parade über die vom Prinzen Christian commandirte Ehrencompagnie abgenommen hatte, fuhren die kaiserliche und die königliche Familie unter den lebhaften Bewillkommnungsgrüßen des Publikums nach Schloß Fredensborg.

Gladstones Nachfolger.

Der alte Gladstone ist matt und schwach über der langen aufreibenden Reise seines Lebens geworden. In absehbarer Zeit werden seine Kräfte nicht mehr ausreichen, die liberale Partei zu leiten, während er jetzt schon seine Thätigkeit fast allein auf die eine ihm so sehr am Herzen liegende Home Rule beschränkt. Thatkräftige Völker, wie Engländer und Amerikaner, haben den Blick stets auf die Zukunft gerichtet und lieben es, über diese zu speculiren. In den Kreisen der Liberalen ist es ein Lieblingsthema, zu erörtern, wer wohl der Nachfolger Gladstones werden wird. Sir William Harcourt, der niemals aus der Fassung zu Bringende, glaubt, er habe die beste Anwartschaft und macht sogar öffentlich wenig Hehl daraus. Daß John Morley ihn an Kenntnissen und Gediegenheit weit überragt, geben Alle zu, aber ob er die Kunst des Lavirens besitzt, worin Sir William Meister ist, ob er die Schmiegsamkeit hat, eine so heterogene Partei, wie sie die Opposition heutigen Tages darstellt und bei Aufrechthaltung ihres Programmes noch auf geraume Zeit bleiben muß, ist eine andere Frage. Sir William Harcourt würde zweifelsohne einen vortrefflichen Leiter des Unterhauses abgeben, obwohl sich auch hinsichtlich dieses Postens Stimmen erheben, die Campbell-Bannerman vorschlagen. Alles in Allem genommen dürfte die Entscheidung, wenn der greise Gladstone vom öffentlichen Leben zurücktritt, wenig schwanken: Lord Rosebery oder Lord Spencer werden die Leitung der liberalen Partei übernehmen.

Kampf in Nicaragua.

Zufolge Meldungen aus Granada in der Republik Nicaragua fand gestern daselbst ein harter Kampf zwischen Regierungstruppen und revoltirendem Militär statt. Der Polizeichef und 6 Offiziere wurden getödtet, gegen 50 Mann verwundet. Die Polizei verhaftete die Urheber der Empörung, die Generale Zavala, Auseno Rivas und Enrique Guzman. Ueber die Stadt ist das Kriegsrecht verhängt worden.

Der Bürgerkrieg in Chile.

Nach Meldungen aus Valparaiso sind der Admiral Brown, Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders, und die Commandanten der übrigen auswärtigen Geschwader dahin übereingekommen, das Leben und das Eigenthum der fremden Staatsangehörigen zu schützen. Im Falle eines Angriffes auf die Stadt Valparaiso würden voraussichtlich Marinemannschaften zum Schutze der fremden Colonien gelandet werden.

Dem „Newyor Herald“ zufolge haben in dem harten Kampfe in unmittelbarer Nähe von Valparaiso zwischen der Armee Balmacedas und den Congreßtruppen 20 000 Mann im Feuer gestanden und 3000 Todte und Verwundete sind auf dem Schlachtfelde geblieben. Ueber die schließliche Entscheidung des Kampfes liegt noch keine Nachricht vor.

Deutschland.

Merseburg, 24. Aug. In der großen, prachtvoll decorirten Festhalle fand heute Nachmittag 4 Uhr das **Festmahl** des Provinziallandtags statt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode an der Spitze der Mitglieder des Landtags empfangen. Hierauf erfolgte die Vorstellung der Geladenen. In der Festhalle waren außer der Kaisertafel mit 45 Gedecken 12 andere Tafeln aufgestellt, im ganzen nahmen etwa 270 Geladene an dem Festmahle Theil. Bei der Tafel hatten neben dem Kaiser die Fürstin Stolberg-Wernigerode, neben der Kaiserin Graf Stolberg-Roßla ihren Platz. Gegenüber den Majestäten saß Fürst Stolberg-Wernigerode, neben demselben auf der einen Seite der Oberpräsident v. Pommer-Esche, auf der anderen Seite der commandirende General v. Hänisch. Die Tafel war mit kostbaren Blumen und südfranzösischen Früchten decorirt, vor den kaiserlichen Majestäten war ein silberner Rabe, ein Geschenk des verewigten Prinzen Karl, aufgestellt. Fürst Stolberg-Wernigerode brachte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welches von der Festversammlung begeistert aufgenommen wurde. Der Kaiser erwiderte mit einem Hoch auf die Provinz Sachsen.

Ueber des Kaisers Ansprache wird uns telegraphisch gemeldet:

Die Entwürfe zum Kaiser Wilhelms-Denkmal.

An der engeren Concurrenz zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm, für das nun definitiv der Platz an der Schloßfreiheit bestimmt ist, haben sich nur vier von den ersten Wettbewerbern betheiligt: die Bildhauer Begas (in Verbindung mit dem Architekten Ihne), Hilgers und Schilling und der Architekt Schmitz (in Verbindung mit dem Bildhauer Zeiger). Ueber die vier Entwürfe, welche zur Zeit im Zeughause ausgestellt sind, schreibt Georg Baß in der „Nat.-Zeitung“:

Wenn in erster Linie der Entwurf von Schilling hervorgehoben wird, so geschieht es in Rücksicht auf den vollendeten Adel und die klassische Schönheit der vier Idealgestalten, mit welchen er den Sockel seines Reiterdenkmals geschmückt hat, aber nicht wegen der allgemeinen Anlage, die einer gewissen Nüchternheit nicht entbehrt. Es läßt sich überhaupt nicht leugnen, daß der strengere Charakter der Kunst des Dresdener Meisters zu dem barocken Gepräge des königlichen Schlosses wenig paßt. Auf Säulenhallen hat er Verzicht geleistet. Mit einem flachen, aus drei Kreissegmenten bestehenden Halbrund rückt er in das Flußbett hinaus, dasselbe rückwärts mit einer Ballustrade einschließend, welche in dem mittelsten Segment höher geführt wird mit den Wappen sämmtlicher deutschen Staaten, sowie dem geflammten, von Fahnen umgebenen, eisernen Kreuz als Mittelkrönung geschmückt ist. Zwei Victorien mit Palmen und Kränzen lagern an den beiden Endpunkten des Mittelsegments, je ein Löwe an den Endpunkten der beiden äußeren Segmente. Inmitten der Plattform erhebt sich das Standbild auf einem schön gegliederten Sockel, dem vorn die edle, vornehm gewandete Gestalt einer die Kaiserkrone mit beiden Händen vorstreckenden Germania vorgesetzt ist, während an der linken Seite ein kraftvoller mittelalterlicher Recke als Herold den Schild mit dem deutschen Reichsadler aufstützt, auf der rechten Seite die etwas schwer verständliche Figur eines Jünglings, einen Delphin zu Füßen, ein Segel ausbreitet, und an der Rückseite eine allegorische Gestalt der Fruchtbarkeit, die reichen Gaben ihres Füllhorns ausschüttet. In diesen Sockelgestalten beruht der Zauber, welchen dieser Entwurf ausübt. Die Gestalt des Kaisers aber zeigt dieselbe ruhige Haltung, dasselbe gemäßigte Gepräge, welches der Entwurf zum Wettbewerb vom Jahre 1889 aufwies. Nicht der kraftvolle, energische Monarch, welcher die Nation mit Hilfe seiner Paladine und seines Volkes einte, kommt zum Ausdruck, sondern der greise Patriarch, welcher anscheinend den Werken des Friedens nachsinnt. So fein individualisirt diese Gestalt erscheint, so schlägt sie doch zu sehr nach der Grenze des hohen Alters hin, um mit ihr jene Thaten verbinden zu können, welche die Welt in Staunen setzten. Man will mehr Kraft und Entschlossenheit und weniger Passivität.

Das Ganze ist einfach im höchsten Grade. Dem Künstler kam es vor Allem darauf an, sein Reiter-Standbild nach allen Seiten hin sichtbar zu machen und ihm durch Vermeidung aller nebensächlicheren decorativen Zuthaten die dominirende Bedeutung zu sichern.

Im Gegensatze zu Schilling haben alle anderen Wettbewerber ihre halbrunde Plattform mit Säulenhallen als architektonischen Abschluß und als Hintergrund für das Denkmal umgeben. Hilgers hat statt der Säulen in dieser Architektur Karyatiden gewählt, und zwar als Walküren oder Schlachtjungfrauen, welche die Namen der wichtigsten Schlachten und Gedenktage auf Tafeln eingravirt tragen. Im säulengetragenen, vorn als Triumphbogen ausgestalteten Mittelbau dieser Halle sind an der geschlossenen Rückseite Mosaikbilder, darstellend die Kaiserproclamation oder andere hervorragende Ereignisse, gedacht. Wohl gegliederte, in barockem Geschmack gehaltene Thorbauten, durch welche der Zugang zu der an der äußeren Wandung des Halbrundes angelegten und zu einem in der Achse befindlichen Wasserfall vermittelt wird, bilden die beiden Endpunkte der Halle. Zu der von dieser Architektur im Haldrund umschlossenen Plattform führen von der Schloßfreiheit Treppenstufen in stattlicher Breite hinan. Vier Löwen haben sich dort in gleichmäßigen Abständen gelagert. Zwischen dem mittelsten Paar dieser grimmigen Wächter erhebt sich weiter zurück die Reiterfigur auf schmalem, unten mehrfach abgesetztem Sockel. Machtvoll, energisch, hoch aufgerichtet und leicht zur Seite gewendeten Hauptes, sitzt der Kaiser, in Generalsuniform mit federbebuschtem Helm und zurückgeworfenem Mantel, den Marschallstab in der Rechten, auf dem kräftig gebauten, gedrungenen Pferde, welches unter dem Anziehen des Zügels und unter dem Drucke der Schenkel den Kopf nach rechts wirft und in seinem Vorwärtsschreiten gehemmt wird. Unten am Sockel sitzt in ungezwungener Lage eine junge Heldengestalt, von deren herrlichem Oberkörper das Gewand herabgesunken ist. Helmbedeckt, den am linken Arm befindlichen Schild aufstützend und die Rechte mit dem gezückten Schwert bewehrt, so ruht der Jüngling auf Lorbeer und Trophäen da — als unüberwindlicher Sieger, während sich ihm zur Seite ein Adler mit halb geöffneten Fittigen niedergelassen hat. Zu Füßen dieser prächtigen schwungvollen Gruppe entrollt sich ein Band, auf welchem die Worte: „Kaiserproclamation zu Versailles“ verzeichnet sind. Einen weiteren hervorragenden Schmuck hat der Sockel nicht erhalten. Nichtsdestoweniger ruht in diesem Reiterdenkmal der Schwerpunkt des Hilger'schen Entwurfes, während sein architektonischer Theil nur kalt läßt.

Großartiger und bedeutungsvoller als jene Entwürfe von Schilling und Hilgers ist der Entwurf von Begas und Ihne gestaltet. Der halbrunde Vorbau in der Spree ist, abweichend von allen anderen Entwürfen, mit dem jenseitigen Ufer durch zwei radical auslaufende Brücken, von welchen die eine an der Ecke der Schleusenbrücke und der ehemaligen Bauakademie, die andere weiter unten am Schinkelplatze mündet, verbunden. Der halbrunde Vorbau ist unterwölbt, den Durchzug des Wassers gestattend, und es correspondiren seine strebbogenartigen Stirnbogen mit den Korbbogen der Brücken, so daß bei einem Blick von der Schloßbrücke aus die Anordnung möglichst symmetrisch erscheint. An der Schloßfreiheit ist die nördliche Terrasse des königlichen Schlosses weitergeführt, und am Ufer zieht sich eine breite Promenade mit Ballustrade und schmückendem Beiwerk hin. Die fast halbrunde Plattform des Vorbaues, auf welcher sich das Denkmal erhebt, ist mit einer dorischen Säulenhalle umgeben. Dieselbe geht nach ihren beiden Enden hin in kurze concave Hallen über, so daß eine schöne Vermittelung mit der graden Linie der Schloßfreiheit gebildet ist. In zwei geschlossene pavillonartige Kuppelbauten markiren Anfangs- und Endpunkt der beiden concaven Theile der Säulenhalle.

Und nun das Denkmal selbst. Fast will die Fülle der Gestalten zu viel erscheinen, welche der Künstler an dem originell gegliederten Sockelaufbau des Reiterstandbildes einzeln und in Gruppen angeordnet hat. Aus diesem Zuviel mag sich auch der verminderte Eindruck der Ruhe und Geschlossen-

Merseburg, 25. August. (W. T.) Bei dem gestrigen Festmahl des **Provinziallandtages** dankte der **Kaiser** für den ihm zu Theil gewordenen Empfang, hob die stets bewährte treue Gesinnung der Provinz hervor und sprach die Hoffnung aus, daß der blühende Bauernstand der Provinz erhalten bleiben und alle Schwierigkeiten überwinden werde. Als Christen müßten wir alle tragen, was der Himmel uns schicke. Der Kaiser schloß: **Wir alle hoffen, daß der Frieden erhalten bleiben werde.** Käme es jedoch einmal anders, so sei es nicht unsere Schuld.

Der Kaiser und die Kaiserin sind um 8 Uhr Abends mit Gefolge nach Potsdam zurückgereist. Die Feststraße sowie die öffentlichen und privaten Gebäude waren auf das Glänzendste illuminirt.

Der Staatssecretär und Vicepräsident des Staatsministeriums **Dr. v. Böttichei** trat von hier aus direct seine Urlaubsreise nach Karlsbad an.

* **[Der Kaiser]** besichtigte am Sonnabend eine Stunde nach seiner Rückkehr von der Parade im Hofe des kgl. Schlosses einen **vierspännigen Krankenwagen** neuester Einrichtung. Dieser Wagen hatte sich unter den bei der Parade vorgeführten Fahrzeugen des Garde-Trains befunden und mußte auf Befehl des Kaisers mit voller Ausrüstung nach dem Schloßhofe gefahren werden. Den Wagen führte der Unteroffizier Wegner vom Gardetrainbataillon zu Tempelhof dem Monarchen vor. Ein Commando von der Eisenbahn-Brigade stellte die Bedeckung des Krankenwagens.

* **[Prinz Heinrich]** trifft, der „Kieler Ztg." zufolge, am 29. August wieder in Kiel ein. Anfang September begiebt sich der Prinz nach Kassel und wird am 10. September an der Spitze seines hessischen Artillerieregiments an der Parade Theil nehmen.

* **[Vom Fürsten Bismarck.]** „Sehr blühend" soll, wie einige Blätter versichern, Fürst Bismarck seit seiner Rückkehr aus Kissingen aussehen. Dem gegenüber constatirt ein Berichterstatter der „Saale-Zeitung", daß der Fürst im Gegentheil gerade in letzter Zeit auffallend gealtert ist. Aus einer ihm nahe stehenden Quelle erfährt derselbe Correspondent übrigens, daß sich seit etwa 2 Monaten eine bemerkliche Abnahme seiner Geistesfrische geltend macht, worüber seine Gemahlin sich in hohem Grade beunruhigt. Der Fürst schläft oft bei Tisch mitten in der Unterhaltung ein, und es sind fortgesetzte Anregungen nöthig, um ihn den Tag über wach zu halten. Auch das einst so glänzende Gedächtniß beginnt vielfach zu versagen.

* **[Club der Nordlandfahrer.]** Der vom **Kaiser** gegründete „Club der Nordlandfahrer", welchem alle Persönlichkeiten angehören, die ihn auf der Reise zum Nordcap begleiteten, wird, wie man hört, im Herbst gleich nach der Rückkehr aus den Manövern im königlichen Schloß zusammenkommen.

* **[Der neue graue Armeemantel]**, welchen mehrere Offiziere des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments seit längerer Zeit probeweise trugen, ist jetzt auch versuchsweise bei der Truppe eingeführt worden. Die erste Compagnie des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ist, der „Voss. Ztg." zufolge, mit dem neuen Mantel, und zwar in zwei Proben, einer helleren und einer dunkleren, ins Manöver abgerückt.

* **[Zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes.]** Wie anderweit gemeldet wird, hat mit Bezug auf die Ausführung des neuen Einkommensteuergesetzes der Finanzminister die Bezirksregierungen angewiesen, die Wahl und Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter zunächst für die Voreinschätzungs-, alsdann für die Veranlagungscommissionen in der Weise herbeizuführen, daß die Bildung der Einschätzungscommissionen am 15. September und die der Veranlagungscommissionen am 1. Oktober d. J. vollzogen ist.

* **[Der Trunksuchts-Gesetzentwurf]** wird nach der „Post" demnächst dem Bundesrath zugehen, der sich alsdann damit in einer der nächsten Sitzungen, welche zu Ende nächsten Monats wieder aufgenommen werden, beschäftigen wird. Dem Entwurf werde ein umfangreiches Material, Gesetze und Gesetzentwürfe anderer Staaten beigefügt.

Schwerin, 24. August. Das **Befinden des Großherzogs** ist während des gestrigen Tages ein leidlich gutes gewesen, der Appetit hatte sich gehoben und die Anfälle von Athemnoth traten nur selten und schwach ein. Der Großherzog hat die Nacht von gestern auf heute ziemlich gut geschlafen.

* In **Goslar a. H.** hat sich ein **deutschfreisinniger Verein** gebildet, der bis jetzt 63 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende desselben ist Herr Amtmann Schmidt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. August. Der **Fürst**, die Fürstin und der Erbprinz von **Montenegro** sind gestern Abend aus Heidelberg eingetroffen. Die Fürstin Milena ist vollkommen wiederhergestellt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 24. August. Die Meldung englischer Blätter, daß eine französische **Expedition an der Elfenbeinküste** von den Eingeborenen angegriffen worden sei, und daß dabei französischerseits ein Offizier mit mehreren Mannschaften gefallen sei, scheint nach Mittheilung aus Regierungskreisen, unrichtig. Lieutenant Staup sei seinerzeit zu einer militärischen Demonstration in die Region von Cavally entsendet worden, in Folge der dort erfolgten Ermordung der französischen Reisenden Voituret und Papillon. Diese Operation Staups habe aber schon vor einigen Monaten ihre Erledigung gefunden und gegenwärtig sei keinerlei Expedition dahin mehr unterwegs.

Paris, 24. August. Nach der Flottenrevue in Portsmouth sandte die **Königin Victoria** folgendes Telegramm an den **Präsidenten Carnot:**

„Ich wünsche Ihnen all' das Vergnügen auszusprechen, welches mir der Empfang des Admirals Gervais und seiner Offiziere in Osborne bereitet hat und wie sehr ich das Geschwader bewundere, welches ich soeben habe Revue passiren lassen. Victoria."

Der Präsident Carnot erwiderte:

„Ich bitte Ew. Majestät, meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen für den huldvollen Empfang, welchen Sie dem Admiral Gervais und dessen Offizieren haben zu Theil werden lassen, sowie für die Gefühle und Meinungen, welche Ew. Majestät mir hinsichtlich des französischen Geschwaders ausgesprochen haben. Carnot."

— **Der dänische Gesandte**, Graf Moltke-Hvitfeldt, überbrachte heute dem Präsidenten **Carnot** im Schlosse Fontainebleau die Insignien des **Elephantenordens** und gab dabei den Gefühlen der Sympathie des Königs für Frankreich Ausdruck. Präsident Carnot hob in seiner Erwiderung hervor, er sei hoch erfreut über den herzlichen Empfang, welcher der französischen Flotte in Dänemark bereitet worden sei. (W. T.)

England.

London, 24. August. Der **Generalpostmeister Raikes** ist heute Nachmittag am Gehirnschlage **gestorben.** (W. T.)

Italien.

Mondovi, 23. August. Heute hat die **Enthüllungsfeier des Denkmals für Karl Emanuel I.** in Gegenwart der Minister di Rudini, Ferrari und Pelloux, zahlreicher Senatoren, Deputirten und Gemeindevorsteher, sowie unter Theilnahme mehrerer Hundert von Vereinen stattgefunden, im ganzen nahmen gegen 10 000 Personen an der Feier Theil. Der König und der Graf von Turin wohnten zuerst einer Messe bei und besuchten die Gruft Karl Emanuels. Alsdann folgte die Enthüllung. Der Deputirte Delvecchio hielt die Festrede und feierte Karl Emanuel als den Fürsten, der den Grund gelegt habe zur Einheit und Einigung Italiens. Am Nachmittage hielt der König eine Revue über 8000 Alpenjäger und eine Abtheilung Gebirgsartillerie ab, die glänzend verlief. Am Abend unterzeichnete der König ein Amnestiedecret für die Stellungsflüchtigen der Jahresklassen 1848 bis 1872. An dieser Amnestie nehmen 40 000 Personen Theil. Den Schluß des Festtages bildete eine großartige Beleuchtung der Stadt und ein Diner bei dem Könige, zu welchem 50 Personen geladen waren.

Danzig, 25. August.

Am 26. August: S.-A. 4.58, S.-U. 7.5; M.-A. 9.53, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel).

Wetteraussichten für Mittwoch, 26. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Theils halb heiter, angenehm, theils bedeckt, trübe; strichweise Gewitterregen; kühler Wind. kalte Nacht.

Für Donnerstag, 27. August:
Wolkig, angenehm, theils heiter, leichte bis frische Winde. Strichweise Regen.

Für Freitag, 28. Juli:
Vielfach heiter, sonst wolkig; ziemlich warm. Strichweise starke Regenfälle.

Für Sonnabend, 29. August:
Veränderlich, strichweise Regen; leichte Winde. Temperatur wenig verändert.

* **[Getreidezufuhr aus Rußland.]** Die Bewältigung des außerordentlich starken Verkehrs erfordert von sämmtlichen Eisenbahnbeamten die Anspannung aller Kräfte, waren doch im Laufe des gestrigen Tages für einen Speicher allein 105 Wagen laderecht zu stellen, und die Wagen sind auch gestellt und entladen worden. Als im Jahre 1883 in Folge der Schneeverwehungen die Zufuhren sich anhäuften, mußte die Annahme der Wagen auf zwei Tage verweigert werden. Mit Recht hat die Bahnverwaltung von dieser Maßregel abgesehen und Vorkehrungen getroffen, um den vollen Betrieb aufrecht zu erhalten. Vor allem bewährt sich heute die Einrichtung der Speicherbahn, für welche die Wagen auf dem geräumigen Rangirbahnhofe fertiggestellt werden. Die Entladung eines Wagens nimmt dann nur wenige Minuten in Anspruch. Schnell werden die leeren Wagen durch beladene ersetzt, und sobald die genügende Anzahl von Wagen leer ist, wird sofort ein Extrazug formirt, der dieselben wieder nach der Grenze schafft, wodurch wiederum Platz für weitere Zufuhr gemacht wird. Sehr gefördert wird die Abfertigung auch durch den Umstand, daß unmittelbar hinter dem Rangirbahnhofe die Strecke zweigeleisig ist. Eine weitere Beschleunigung hat das Rangirgeschäft dadurch erfahren, daß der Rangirbahnhof zur Station erhoben worden ist. Während früher das Rangirgeschäft auf dem Bahnhofe Legethor ruhen mußte, sobald ein Zug die Station Praust verlassen hatte, kann heute so lange gearbeitet werden, bis das Signal vom Rangirbahnhofe kommt, und es werden hierdurch täglich mehrere Stunden gewonnen. Auf dem Mottlaubassin liegen 2 Bordinge, die zusammen 1000 Tonnen Getreide fassen können, und auch für diese werden Wagen zur Entladung gestellt. Um die Arbeiterkräfte an den Speichern zu verstärken, sind die Streckenarbeiter von den umliegenden Bahnmeisterrevieren nach Danzig commandirt worden, welche bei dem Entladungsgeschäft Hilfe leisten. Da es vielfach vorkommt, daß angekommene Wagenladungen nicht sofort verkauft werden, so hat die Eisenbahnverwaltung zwei Schuppen an der Weichseluferbahn zur Verfügung gestellt, welche dazu dienen, das nicht sofort verkaufte Getreide aufzunehmen. Gegen 10 000 Säcke sind gestern nach diesen Schuppen, die 400 Waggonladungen aufnehmen können, geschafft worden, in welchen das in loser Schüttung ankommende Getreide eingesackt werden soll. Alle diese Arbeiten werden von Bahnarbeitern ausgeführt. Heute gegen Mittag ist der erste Zug nach dort abgegangen. Durch diese Maßregeln und die auf das äußerste angespannte Thätigkeit aller Beamten ist es bis jetzt gelungen, den gewaltigen Verkehr glatt zu bewältigen.

In Königsberg wurden allein am letzten Sonntag 320 Waggonladungen russischen Roggens zugeführt. Hier kommen heute 200 Waggons mit russischem Roggen an. Unter dem Druck dieser augenblicklichen Massenzufuhr, deren Dauer bekanntlich nur noch eine sehr kurze ist, mußte der Preis für Transitroggen an der heutigen Börse abermals um einige Mark pro Tonne weichen.

* **[Besichtigungsreisen.]** Herr Oberpräsident v. Goßler hat bereits gestern von Berlin aus seine Informationsreise durch den östlichen Theil des Regierungsbezirks Marienwerder angetreten. Dieselbe wird die ganze laufende Woche in Anspruch nehmen und Ende derselben kehrt Herr v. Goßler hierher zurück. — Der Herr commandirende General Lentze hat sich gestern zu Besichtigungszwecken gleichfalls nach Thorn begeben.

* **[Stromschiffahrts-Commission.]** Am 17. September wird die Stromschiffahrts-Commission der Weichsel unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten sich in Thorn versammeln und von dort aus am 18. und 19. eine Bereisung der Weichsel bis Danzig per Dampfer vornehmen. Das Resultat dieser Besichtigungsfahrt wird in Conferenzen an Bord und nach der Ankunft in Danzig festgestellt werden.

* **[Ernennung.]** Der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geh. Ober-Regierungs-Rath Halbey (früher Oberpräsidialrath in Danzig) ist zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte ernannt worden.

* **[Personalien.]** Der Amtsgerichts-Secretär Schapke in Neustadt ist zum Rendant der Gerichtskasse bei dem Amtsgerichte in Graudenz und der Oberlandesgerichts-Secretär Hensel in Marienwerder zum Secretär mit der Function als Rendant der Gerichtskasse bei dem Amtsgerichte in Berent ernannt worden.

* **[Patent.]** Herrn Karl Harsdorff in Danzig ist auf eine Sortirmaschine ein Patent ertheilt und von Herrn Gustav Siebert in Königsberg auf einen Streichholzbehälter mit Einrichtung, um die gleichzeitige Entnahme von mehr als einem Streichholz zu verhindern, ein Patent angemeldet worden.

* **[Leichenfund.]** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde an der Schneidemühle die Leiche einer ältlichen ärmlich gekleideten Frau aufgefischt. Der Tod war anscheinend erst vor kurzer Zeit eingetreten.

* **[Grundstücksverkäufe.]** In den letzten Wochen haben hier folgende Grundstücksverkäufe stattgefunden: Rittergasse 14/15 und Karpfenseigen 27 von dem Kaufmann Wolff an die Stadtgemeinde Danzig für 81 000 Mark, Holzgasse 10 von den Erben der Tischlermeister Kuhn'schen Eheleute an den Malermeister Teßmer für 23 647 Mk., Fischmarkt 6 von dem Kaufmann S. Amort an den Kaufmann Donnersberg in Berlin für 43 600 Mk., Breitgasse 102 von dem Kupferschmiedemeister Reichert an die Frau Uhrmacher Simon für 16 000 Mk., Stützengasse 1 von der Wittwe Schwartz an den Kaufmann Franz Plagemann für 25 000 Mk., Gr. Berggasse 6 von dem Eigenthümer Bielau an den Kaufmann Loormann für 72 000 Mk., Sandgrube 26/27 von der Wittwe Czarnetzki an die Kaufleute E. H. und J. R. Brandt für 60 000 Mk. und Zahlung einer jährlichen Leibrente von 1100 Mk.

* **[Diebstahl.]** Am 23. d. Mts. stahl der Invalide Rudolf T. der Nähterin Johanna N. ein Sparkassenbuch über 70 Mk. Als gestern T. das Geld von der Sparkasse, wo der Verlust angezeigt war, erheben wollte, wurde er verhaftet.

[Polizeibericht vom 25. August.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Invalide wegen Diebstahls, 1 Knecht wegen thätlichen Angriffs, 1 Apothekergehilfe wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Sommerüberzieher. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch, abzuholen von der k. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldener Ring mit rothem Stein, abzugeben an die k. Polizei-Direction.

s. **Heubude**, 25. August. Gestern Nachmittag herrschte hier trotz des zeitweise schlechten Wetters ein außergewöhnlich reges Leben. Mehrere Klassen einer Danziger Schule hatten einen Ausflug hierher per Dampfer gemacht; ferner kamen mit dem Dampfer „Richard Damme" ca. 200 Zoppoter Badegäste mit eigener Musikkapelle über Neufähr und Plehnendorf hier an und brachten den Nachmittag im Spechtschen Garten und im Walde zu. In fröhlicher Stimmung fuhr man um 7½ Uhr Abends von Heubude nach Zoppot zurück.

Berent, 24. August. Bei der heutigen evangelischen **Pfarrerwahl** seitens der hiesigen evangelischen Gemeinde erhielt der jetzige Pfarrverwalter, Herr Prediger Harder, von 312 abgegebenen Stimmen 310. Dieses Resultat ist ein Zeichen der allgemeinen Liebe und Achtung, die Herr Harder sich in der kurzen Zeit seines Hierseins erworben hat.

± **Neuteich**, 24. August. Durch **Blitz entzündet**, brannte heute Nachmittag eine dem Besitzer Kling in Marienau gehörige Scheune nieder.

Marienburg, 24. August. Auf der Landstraße bei Stobbendorf geriethen gestern zwei Arbeiter in Streit, wobei der eine dem anderen mit einer Holzaxt den **Schädel spaltete.** Der tödtlich Verwundete liegt in einem hiesigen Krankenhause besinnungslos darnieder.

♂ **Marienwerder**, 24. August. Die Actionäre der **Zuckerfabrik Marienwerder** hielten heute Nachmittag eine Generalversammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht entgegengenommen wurde. Leider giebt derselbe kein erfreuliches Bild von der Lage des Unternehmens. Verarbeitet wurden in der verflossenen Campagne 585 150 Ctr. Rüben, im Durchschnitt in 24 Stunden 4917 Ctr. Der Zuckergehalt der Rüben war ein sehr geringer (11,48 Proc. gegen 12,33 Proc. im Vorjahre), trotzdem stehen die Ausbeutezahlen denen der Vorcampagne nicht viel nach, und dürfte daraus zu schließen sein, daß der Fabrikbetrieb im letzten Jahre rationell geleitet wurde, was auch die Betriebskosten zeigen, welche auf 44,74 Pfg. pro Ctr. Rüben gegen 60,59 Pfg. im Vorjahr herabgedrückt wurden. Die Fabrik schließt die verflossene Campagne mit einem Verlust von 8388 Mk. 66 Pfg. ab, der Gesammtverlust in der Zeit ihres Geschäftsbetriebes erhöht sich dadurch auf 205 724 Mk. 2 Pfg. Die Schuld an dem ungünstigen Betriebsergebniß schiebt der Bericht auf den zu hohen Rübenpreis und die ungünstigen Witterungsverhältnisse, durch welche eine zu lange Campagne bedingt wurde. Bis zum 23. November war der Betrieb recht regelmäßig, dann aber verursachte der plötzlich eingetretene sehr starke Frost große Betriebsstörungen und es sank die tägliche Verarbeitung bis auf 2500 Ctr., wodurch erhebliche Verluste an Löhnen, Kosten ꝛc. entstanden. Ein Posten Rüben ging ganz verloren, weil dieselben zum Theil faulig und die gesunden im Zuckergehalt derartig zurückgegangen waren, daß eine Verarbeitung nicht mehr lohnend war. Für die nächste Campagne ist annähernd dieselbe Zahl Rübenmorgen contrahirt, doch dürfte das zu verarbeitende Rübenquantum, nach dem jetzigen Stande der Rüben zu urtheilen, hinter dem Quantum der letzten Campagne zurückbleiben. Der Rübenpreis wird sich gegen das Vorjahr etwas ermäßigen. — Wie nunmehr feststeht, trifft Herr Oberpräsident v. Goßler am Mittwoch Abend hierselbst ein, nimmt am Donnerstag die Vorstellung der Behörden entgegen und begiebt sich von hier aus in die Kreise Briesen, Rosenberg und Stuhm.

* **Schwetz**, 25. August. Die hiesigen städtischen Behörden haben zum Dank für den Bau der Eisenbahn-Zweiglinie Terespol-Schwetz am 14. Juni d. J. den früheren Eisenbahnminister **v. Maybach** zum **Ehrenbürger** der Stadt Schwetz ernannt. Der Ehrenbürgerbrief ist von Gebr. Zeuner in Danzig mit Aquarellen und sonstigem kunstvollen Schmuck würdig ausgestattet und soll nun Hrn. v. Maybach zugestellt werden.

η **Thorn**, 24. August. Unser **neue Oberpräsident**, Herr Staatsminister **v. Goßler**, traf heute Morgen hier mit dem Schnellzuge von Berlin aus ein und wurde von den Herren Landrath Krahmer und Bürgermeister Schustehrus auf dem Bahnhofe empfangen. Vom Rathhausthurme wehten Flaggen. Mit dem von Marienwerder eingetroffenen Regierungspräsidenten Herrn v. Horn unternahm der Herr Oberpräsident eine Fahrt nach Leibitsch, wahrscheinlich, um sich über die Getreideeinfuhrverhältnisse zu unterrichten. Nachmittags ließ er sich im Rathhause die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vorstellen.

Stolp, 25. August. (Privattelegramm.) Die heutige Bauernversammlung des Allg. deutschen Bauern-Vereins war sehr stark besucht. Die Vorsitzenden, Reichstags-Abgeordneten Thomssen und Wisser waren anwesend. Abg. Wisser führte den Vorsitz. Hr. Thomssen verlangte in seiner Rede freie Entwickelung, Selbständigkeit und

---

heit ergeben, der sich nicht abweisen läßt. Auf vier diagonal gestellten, weit vorspringenden Postamenten stehen über Haufen von Trophäen prächtige, wie zur Vertheidigung bereite Löwengestalten. Zwischen diesen Postamenten sind auf den vier Seiten bogenförmige Treppen, je von zwölf Stufen, eingeordnet. Aus der Mitte dieser Basis hebt sich hoch empor der eigentliche Kern des Aufbaues, unten mehrfach in Absätzen gegliedert und über dieser Gliederung an den abgekanteten Ecken des vierseitigen Sockels besetzt mit schwebenden, ihre Füße auf Kugeln stützenden Victorien, idealschönen, feingewandeten Frauengestalten, welche Palmenzweige und Kränze tragen. Wo oben am Sims ihre Flügelspitzen sich treffen, ist vorn die deutsche Kaiserkrone, rückwärts der Helm der Minerva eingeordnet.

Ein freierer plastischer Schmuck tritt noch hinzu. Unten am Sockel ruht in der Front die meisterlich behandelte Gestalt eines jungen Kriegers in antiker Auffassung — wahrscheinlich eine Personification des wehrbereiten Volkes. Sein mit dem Helm geschütztes Haupt ist leicht vornüber geneigt, die Rechte senkt das gezückte Schwert und der linke Arm stützt sich auf den Schild. An der Rückfront entspricht ihm die herrliche, in keuscher Gewandung dasitzende Idealgestalt einer Geschichte, welche im Begriffe ist, mit ehernem Stift die geschehenen Thaten in ihre Tafel einzugraben. Zu beiden Seiten des Sockels aber treten Viergespanne weit hinaus, auf deren Wagen rechts der Kronprinz in Kürassier-Uniform, links Prinz Friedrich Karl in Husaren-Uniform in monumentaler Haltung stehen, beide begleitet von einer um die Gefährte gruppirten Fülle militärischer Gestalten, welche allmählich aus der vollen Rundung in das flachste Relief übergehen.

Hoch über diesem reich bedachten Sockel reitet auf mächtig sich bäumendem, feurigem Roß und begleitet von der Gestalt der Siegesgöttin der Kaiser, in Uniformtracht, mit zurückwallendem Mantel und dem Helm auf dem Haupte, stolz dahin. Pferd und Reiter sind von machtvoller Wirkung, und in hoher Schönheit eint sich ihnen die ideale Gestalt der Göttin. Alles, was die üblichen Reiterbilder so langweilig macht — die steife Drapirung des Mantels, die althergebrachten Gesten, die Stellung des Pferdes, welches entweder den linken oder rechten Fuß emporhebt, ist hier vermieden und durch eine wahrhaft originelle Gestaltung ersetzt. Das malerisch-barocke Gepräge, welches der Architektur der Umgebung eigenthümlich ist, kommt auch dort in der Fülle des Rosses, im Mantelwurf des Reiters, in der Haltung und Gewandung der Frauengestalt zum Ausdruck.

Aber leider sind Schwächen bei diesem Entwurfe vorhanden, und diese liegen im Sockel. Die Viergespanne an den beiden Seiten zeigen nichts von jener barocken Fülle — sie stehen im schärfsten Gegensatze zum Rosse des Kaisers. Und gleichfalls stehen im Gegensatz der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl mit ihren modernen Uniformen zu den antiken Gefährten. Ein Kürassier und ein Husar auf solchen klassischen Vehikeln wollen sich nicht zusammenreimen. Aber abgesehen von dieser Verbindung antiker und moderner Motive, bringen auch die Viergespanne mit ihren zweiunddreißig Beinen eben jene Unruhe in die Wirkung des Sockels hinein, auf welche oben bereits hingewiesen ward. Das sind Einwände, welche sich unmöglich unterdrücken lassen.

Ein ebenbürtiger Gegner steht der Begas-Ihne'schen Schöpfung in jener von Bruno Schmitz gegenüber. Wie eine Bastion tritt das mäßig erhöhte, von der Schloßfreiheit durch breite Treppen zugängliche Halbrund in die Spree hinein, oben eine Säulenstellung tragend, bei welcher je vier der glatten jonischen Säulen im Viereck zu einer Gruppe vereint sind, so daß sich zwischen ihnen die hohe, für Reliefschmuck bestimmte Brüstungsmauer hindurchzuziehen vermag. Hoch oben lagert sich das prächtige Gesims mit Attika, in der Achse der Säulengruppe bekrönt mit kräftigen, von Masken umgebenen Flammenbecken in Stein. Die beiden Anfangspunkte dieser Anlage sind markirt mit zwei barocken, vielfach gegliederten, hohen Thurmbauten, welche in allmählicher Verjüngung hinansteigend, oben in Gruppen eng verbundener Genien münden. Vor der Vorderfläche ihres Unterbaues haben zwei Colossalgruppen, hier das „Gesetz", dort der „Friede", ihren Platz gefunden. In der Mitte dieser Anlage öffnet sich als wirkungsvollster Aufbau ein in machtvoller Architektur gestaltetes Triumphthor, auf dessen steilem Giebel die Gestalten zweier Viktorien ruhen und die deutsche Kaiserkrone halten. Durch die Oeffnung des Triumphthores hindurch ist eine Gruppe von Nereiden und Tritonen sichtbar, denn von hier stürzt ein Wasserfall rauschend zur Spree hinab, und zwar erreichbar durch schmale Treppenanlagen, die sich an der Außenwandung des Halbrundes von der Höhe der Plattform bis fast zum Wasserspiegel hinabziehen. Vor den beiden Pfeilern des Triumphthores sind die überlebensgroßen Gestalten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl, sowie beiderseits vor den acht Säulengruppen die Standbilder Bismarcks, Moltkes und anderer Feldherren und Staatsmänner zur Aufstellung gelangt. Die zwischen den Säulengruppen auf den Wandflächen der Brüstungsmauer eingelassenen Reliefs sollen bemerkenswerthe Thaten und Ereignisse aus der Regierungszeit Wilhelms I. zur Darstellung bringen.

Ungefähr im Mittelpunkte dieses festlich und bedeutungsvoll geschmückten Halbkreises erhebt sich das von Nicolaus Geiger modellirte Reiterstandbild des Monarchen. Dasselbe ähnelt in der Auffassung jenem Schillings, nur mit dem Unterschiede, daß diesen sinnend nach unten schauenden Kaiser, der die Hände gleichsam in frommer Beschaulichkeit über die Zügel eines ruhig stehenden Pferdes gelegt hat, die Last der Jahre noch mehr wie dort zu drücken scheint. Solche Auffassung, wie sie der Künstler zur concreten Anschaulichkeit erhebt, weckt das wenig angenehme Empfinden von einem völlig abgeschlossenen Leben, welches auf fernere Thaten schon längst Verzicht geleistet hat. Entsprechend der Einfachheit des Reiterstandbildes, bei welchem jede energischere Bewegung vermieden ist, zeigt sich der Sockel. Derselbe besitzt nur hervorragenderen Schmuck an seiner schwach ausgebogenen Vorderseite: hier ist auf großem, über Löwenfellen gestaltetem Schilde der deutsche Aar in flachem Relief sichtbar.

Sich für ein solches Reiterstandbild tiefer zu erwärmen, wird schwerlich angehen. Was bei dem gesammten Entwurfe eben fesselt, ist die Arbeit des Architekten, welcher bei großer, monumentaler Durchführung nichtsdestoweniger der Anlage auch ein malerisches Gepräge verliehen hat. Bei dieser ist auch des Eosander'schen Schloßparks nicht vergessen worden. Vor den vier Sockelbauten, welche die mächtigen Säulen dieses Triumphthores tragen, sind vier colossale Gruppen oder Statuen, welche Baiern, Sachsen, Württemberg und Baden darstellen sollen, und in den bogenförmig eingezogenen Seitenflächen des Portals Springbrunnen gedacht. In breiten, prächtig wirkenden Kohlenzeichnungen führt Schmitz sein Project vor, während Geiger das zugehörige Reiterstandbild in großem Modell veranschaulicht.

freie Bewegung des Bauernstandes in communalen und nationalen Dingen, Gerechtigkeit und gleiches Recht für jeden Bürger, auch für den Bauer. Herr Latotzki widerlegte die Angriffe der Gegner auf seine Rede vom 18. Juli. Herr Wisser hielt einen Vortrag über die geschichtliche allmähliche Herabsetzung des Bauernstandes, der häufig vom Beifall unterbrochen wurde. Vertreter des Bauernbundes widersprachen. — Als **Candidat** für die **Reichstags-Nachwahl** wurde demnächst Hr. Dau-Hohenstein fast einstimmig proclamirt.

-a- **Stolp**, 24. August. [**Bauernbund** contra **Bauern-Verein.**] Nachdem der freiherrliche „Deutsche Bauernbund" in den Ortschaften Kublitz und Glowitz ein paar Bundesbrüder gewonnen hatte, versuchte derselbe auch in Stolp sein Glück. Herr Director Schönfeld hielt, wie in Stolpmünde, den Hauptvortrag. Redner predigt auch hier sehr eindringlich zum „Kampf mit dem falschen Propheten bis aufs Messer". Wie geschmackvoll die Ausführungen des Redners waren, das mögen folgende kleine Proben darthun. Der Bauernstand könne dem Vaterland nur nützen, wenn er sich an die Großgrundbesitzer anschließe. Was wolle der Freisinn in der Landwirthschaft? (Lebhafte Rufe: Brodzoll! Brodzoll!) Statt Zucht wolle der Freisinn „Unzucht". Was die Quecke im Acker, die Seide im Klee, das sei der Freisinn in der Landwirthschaft. Der Zwischenhandel sei der „Auswuchs", dies Unkraut müsse ausgerottet werden. Der Bauer und der Junker gehören zusammen, wer dieselben trennt versündige sich, der sei ein Todtengräber! Die „Börse" sei der Giftbaum, da sie mit des Landmannes Getreide speculire. Die Interessen des Kapitals seien die Feinde der Landwirthschaft (Zwischenruf: Pumper!), die Kapitalspartei sei gefährlicher als die Socialdemokratie. Der liberale Deutsche Bauern-Verein treibe jetzt in Hinterpommern sein Teufelswesen u. s. w. — Hierauf ergriff Herr v. Below-Saleske das Wort und suchte die erregten Gemüther mit anfangs milder klingenden Worten zu beruhigen. Bald wurde aber auch dieser Redner hitziger. Er besprach namentlich die Ungunst der Lage der Landwirthschaft. Hohe Kornpreise wolle der Großgrundbesitzer nicht, nur **leider die Börse**. Man werde im Reichstage in nächster Legislaturperiode die Wurzeln des „Unkrautes" ausreißen. Gerade kurz vor der Reichstags-Nachwahl kämen die „falschen Propheten" hierher. Da käme z. B. der freisinnige Wisser nach Stolp, um den Bauern die Köpfe zu verdrehen. „Wo Aas ist, da finden sich die Vögel." (Zwischenrufe: Bauernverein Stolp ist am 19. Mai, also lange vor der Nachwahl gegründet.) Schließlich wurde Hr. v. Below wieder milder — selbst gegen den Kaufmann und die Börse. Den Effect der Versammlung und den Beitritt eines halben Dutzend neuer Mitglieder zu dem schönen „Bauernbund" habe ich, damit die Gegner sich nicht über mangelnde Aufmerksamkeit beklagen können, schon **telegraphisch** gemeldet.

Vermischte Nachrichten.

* [**Ein Raubmord**] ist Sonntag Abend in **Spandau** vollführt worden; der Kaufmann G. **Hirschfeld** wurde in seinem Geschäftslokal, Breitestraße 55, ermordet. Der oder die Thäter haben die Leiche und die Kasse des Geschäfts beraubt. Der Leiche wurde eine goldene Remontoiruhr mit einer goldenen Panzerkette abgenommen. Aus den Werthgegenständen sind Coupons, zahlreiche Werthpapiere und 3000 Mk. in Baarem entwendet. Die Diebe ließen einen alten sechsläufigen Revolver und einen Schraubenzieher zurück. Hirschfeld, der erst seit drei Jahren verheirathet ist, hatte sich Nachmittags gegen 5 Uhr nach seinem Comtoir begeben; seiner Frau hatte er gesagt, er wolle um 9 Uhr wieder zu Hause sein. Da er bis 11 Uhr nicht zurückgekehrt war, eilte dessen Gattin nach dem Geschäft und ließ sich, da das Haus bereits verschlossen, die Thür von einem Wächter öffnen, der sich mit ihr auch nach dem im 1. Stock belegenen Geschäft begab. Die nur angelehnte Zimmerthür wurde aufgestoßen und die Eindringenden fanden bei dem flackernden Gaslicht in ein Stück Tuch eingeschlagen den H. ermordet vor. Aus einer Schußwunde in der Hand, zwei gleichartigen Verletzungen im Kopf, sowie zwei anscheinend durch Schläge mit einem Stemmeisen verursachten Wunden sickerte das Blut noch langsam hervor; der Körper, das Tuch, welches ihn umhüllte, der Erdboden waren über und über mit Blut besudelt. Von den Fingern war der Leiche der Trauring sowie der Siegelring abgezogen, die Ladenkasse und der Geldschrank waren erbrochen und völlig geleert; das Geschäftslokal gab ein Bild der vollständigsten Unordnung und deutlich erkannte man, daß ein hartnäckiger Kampf zwischen dem oder den Mördern und dem Opfer stattgefunden haben muß. Hirschfeld betrieb ein Manufactur- und Confectionsgeschäft, unter den Geschäftsräumen wohnte Niemand, über demselben sind Privatwohnungen gelegen. Offenbar hat der Thäter den Augenblick abgepaßt, in welchem H. den Laden vorn geschlossen und die Jalousie heruntergelassen hatte, und ist dann durch die Hinterthür mit der Bitte eingetreten, ihm noch Sachen zu verkaufen. Auf dem Ladentisch lagen nämlich ein Schirm und einige Vorhemden, welche Gegenstände H. auf einem Zettel notirt hatte. Der Angriff ist zweifellos in dem Augenblick erfolgt, als H. sich beugte, um die Notizen zu machen. Es scheint auch, daß der Verbrecher sich hat Maß nehmen lassen; denn das anscheinend gebrauchte Schneidermaß befand sich bei der Leiche.

Schiffs-Nachrichten.

Wien, 24. August. (Tel.) Auf dem Schrauben-Frachtdampfer „**Aposta**" fand gestern Nacht auf der Donau bei Futak eine **Kesselexplosion** statt. Das Schiff ist gesunken, zwei Steuerleute und ein Heizer kamen bei dem Unfall ums Leben; der Capitän ist leicht, der Maschinist schwer verletzt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 25. August. (W. T.) Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Lima, vom 24. Aug., zufolge ist der Angriff der Congreßtruppen gegen die Stellung Balmacedas zurückgeschlagen worden. Balmaceda beorderte Truppen aus den Provinzen nach Valparaiso. Weitere 4000 Mann von Coquimbo gehen gegen Iquique vor.

Newyork, 25. Aug. (W. T.) Einer Meldung des „Herald" aus Valparaiso vom 24. August zufolge wurde das Gefecht bei Vinadelmar am Sonntag bei Eintritt der Dunkelheit resultatlos abgebrochen, die Wiederaufnahme des Kampfes am folgenden Morgen unterblieb, da beide Armeen zu erschöpft waren.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. August.

Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,00	85,00
August . .	245,00	243,00	Ung. 4% Grd.	89,00	88,70
Sept-Oktbr	235,50	238,00	2. Orient.-A.	65,70	—
Roggen			4% russ. A.80	97,10	96,30
August . .	250,00	254,00	Lombarden	42,20	42,20
Sept-Oktbr	237,00	240,00	Franzosen . .	119,60	119,50
Petroleum			Cred.-Actien	148,10	148,20
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	169,60	168,70
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	142,50	142,20
Rüböl			Laurahütte.	114,25	114,00
Sept.-Okt.	60,30	61,00	Oestr. Noten	—	171,90
April-Mai	61,50	61,90	Russ. Noten	—	208,25
Spiritus			Warsch. kurz	—	206,20
Aug.-Sept.	53,80	53,50	London kurz	20,315	20,315
Sept.-Okt.	51,00	50,40	London lang	20,225	20,245
4% Reichs-A.	105,90	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,60	97,60	SW.-B. g. A.	73,00	72,40
3% do.	83,60	83,70	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,20	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,60	D. Oelmühle	—	—
3% do.	83,70	83,70	do. Prtor.	—	—
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	107,00	106,00
Pfandbr. .	94,20	94,10	do. S.-A.	53,70	53,70
do. neue . .	94,20	94,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,10	54,10	Stamm.-A.	73,70	73,50
5% do. Rente	—	89,70	Danz. S.-A.	100,20	101,00
4% rm. G.-R.	83,20	83,60	5% Trk. A.-A.	85,50	85,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 24. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 275—285, russ. loco fest, 220—230 nom. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64,00. — **Spiritus** fest, per August-September 39¾ Br., per September-Oktober 39¾ Br., per Oktober-Novbr. 39¾ Br., per Nov.-Dez. 38¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,35 Br., per September-Dezbr. 6,45 Br.

Hamburg, 24. Aug. **Kaffee**. Good average Santos per August 81¾, per Septbr. 81¼, per Dezember 70¼, per März 68. Ruhig.

Hamburg, 24. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,50, per September 13,42, per Oktober-Dezember 12,80, per Januar-März 12,92½. Behauptet.

Bremen, 24. August. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Loco 6,10 Br. Matt.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 236½, Franzosen 239½, Lombarden 87⅛, ungar. Goldrente 88,90, Gotthardbahn 126,00, Disconto-Commandit 168,50, Dresdener Bank 130,80, Bochumer Gußstahl 108,80, Dortmunder Union St.-Pr. 59, Gelsenkirchen 151,70, Harpener 176,20, Hibernia 151,50, Laurahütte 110,70, 3% Portugiesen 40,70, 4½% Portugiesen —. Behauptet.

Wien, 24. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,75, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 90,65, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 103,60, 5% Papierrente 100,70, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 149,75, Länderbank 196,00, Creditactien 275,37½, Unionbank 225,25, ungar. Creditactien 323,75, Wiener Bankverein 106,25, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 459,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 201,50, Nordbahn 2710,00, Franzosen 277,00, Galizier 207,00, Lemberg-Czern. 235,50, Lombard. 96,90, Nordwestb. 197,25, Pardubitzer 177,00, Alp.-Mont.-Act. 82,60, Tabakactien 158,75, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,20, Londoner Wechsel 118,25, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,41½, Marknoten 58,20, Russische Banknoten 1,20½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 285. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Okt. 257, per März 253. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 34¼, per Herbst 33¾, per Mai 34⅜.

Antwerpen, 24. August. Getreidemarkt. **Weizen** belebt. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 28,60, per Sept. 28,90, per Septbr.-Dezbr. 29,20, per Nov.-Febr. 29,70. — **Roggen** ruhig, per Aug. 22,70, per Novbr.-Febr. 24,50. **Mehl** träge, per Aug. 63,50, per Septbr. 64,20, per Sept.-Dezbr. 64,90, per Novbr.-Febr. 65,40. — **Rüböl** weich., per Aug. 75,50, per Sept. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 75,75, per Januar-April 77,75. — **Spiritus** fest, per August 39,75, per Septbr. 40,00, per Sept.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 40,00. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,47½, 3% Rente 95,50, 4½% Anleihe 105,25, 5% ital. Rente 90,70, österr. Goldr. 96⅞, 4% ung. Goldrente 89,43, 3% Orientanleihe 66,87, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,25, 4% unific. Aegypter 487,18, 4% span. äuß. Anleihe 71⅞, convert. Türken 18,70, türk. Loose 67,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 611,25, Lombarden 225,00, Lomb. Priorität 303,75, Banque ottomane 559,00, Banque de Paris 766,25, Banque d'Escompte 451,25, Credit foncier 1253,75, do. mobilier —, Merid.-Actien 627,50, Panamakanal-Actien 26,25, do. 5% Obligat. 20, Rio Tinto-Actien 553,75, Suezkanal-Actien 2805, Gaz Parisien 1450, Credit Lyonnais 817,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 555,00, B. de France 4595, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 343, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 465,00, C. d'Escompt 555, Robinson-Act. 58,75, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 40,97.

London, 24. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 13/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅝, Lombarden 8⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88, 4% Spanier 71½, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12¼, Suezactien 110½, Canada-Pacific 85¾, De Beers-Actien neue 12¼, Rio Tinto 21⅞, 4½ % Rupees 75⅜, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 81⅝, Silber 45 3/16. Platzdiscont 1¾.

London, 24. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten stramm, englischer Weizen knapp, fremder zu Freitags-Notirungen stetig, behauptet. 1 bis 1½ sh. über vorigen Montag. Mehl ½—¾ per Sack theurer gehalten, jedoch ruhig, besonders ungarisches steigend. Stadtmehl 30 bis 39, fremdes 30—45. Mais steigend, Gerste sehr fest, Hafer behauptet. Bohnen 1 sh. theurer, Erbsen fest. Schwimmende Getreide allgemein ruhig, Weizen fest gehalten. Uebrige Artikel unverändert.

London, 24. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. bis 21. August: Englischer Weizen 720, fremder 48 990, engl. Gerste 376, fremde 14 548, engl. Malzgerste 15 739, engl. Hafer 325, fremder 89 241 Qrts, engl. Mehl 10 139, fremdes 24 002 Sack und 125 Faß.

London, 24. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 24. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

Glasgow, 24. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8150 gegen 13 520 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 24. August. Wechsel auf London 4,83¾. — **Rother Weizen** loco 1,12⅛, per Aug. 1,11¼, per Sept. 1,11¾, per Dezbr. 1,14¼. — **Mehl** loco 4,60. — **Mais** per Novbr. 70¼. — **Fracht** 3. — **Zucker** 3.

Newyork, 24. August. Visible Supply, an Weizen 17 858 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	225—280 M Br.	187—247 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	225—280 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	220—275 M Br.	
bunt	126—132 ℔	210—265 M Br.	
roth	126—134 ℔	200—260 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	190—250 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 199 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 242 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 229 M Gd., do. transit 188½ M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 228 M Gd., do. transit 188 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 188 M Br., 187 M Gd., per April-Mai transit 188½ M Br., 188 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ transit 178—187 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 237 M, unterpoln. 187 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 230 M Gd., do. transit 187 M bez., per Oktober-November inländ. 228 M Br., 226 M Gd., do. transit 186½—186 M Gd., per November-Dezbr. transit 187—186 M bez., per April-Mai inländisch 212 M Br., 210 M Gd., do. transit 183 M Br., 182 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112 ℔ 162 M, kleine 107 ℔ 148 M, russische 109/10 ℔ 151 M.

Rübsen unverändert.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 248—272 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,50—5,75 M bez., Roggen- 6,60—6,80 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirt 52½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 43 M Gd., per Novbr.-Mai 44 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: W.

Weizen. Inländischer flauer, 2—3 M niedriger, feuchte sehr schwer verkäuflich. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 121/2 ℔ 223 M, 127 ℔, 129/30 ℔ 245 M, weiß 125 ℔ 245 M, für polnischen zum Transit hochbunt 124 ℔ 193 M, für russ. zum Transit hochbunt 126/7 ℔ und 128/9 ℔ 199 M, roth 123 ℔ 187 M, 128 ℔ und 128/9 ℔ 189 M, 130 ℔ 192 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 229 M Gd., transit 188½ M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 230 M Br., 228 M Gd., transit 188 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 188 M Br., 187 M Gd., April-Mai transit 188½ M Br., 188 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 242 M, transit 199 M.

Roggen war auch heute in Folge des in den nächsten Tagen in Kraft tretenden russischen Ausfuhrverbots außerordentlich stark zugeführt. Der Verkauf machte sich wiederum sehr schwierig und waren Inhaber gezwungen, 5—6 M billiger abzugeben. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122 ℔ 187 M, 121 ℔ und 122 ℔ 185 M, 121/2 ℔ 184 M, 117 ℔ 183½ M, 115—119 ℔ 183 M, 116 ℔ 182 M, 114—116 ℔ 181 M, 109—116 ℔ 180 M, 107—110 ℔ 187 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländ. 230 M Br., 228 M Gd., transit 187, 187½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 228 M Br., 226 M Gd., transit 187 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 187, 186 M bez., April-Mai inländ. 212 M Br., 210 M Gd., transit 183 M Br., 182 M Gd. Regulirungspreis inländischer 237 M, unterpolnisch 187 M, transit 185 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 108/9 ℔ 155 M, 112 ℔ 162 M, kleine 107 ℔ 148 M, russische zum Transit 109 ℔ und 110 ℔ 151 M per Tonne. — **Raps** inländischer 248, 253, 260, 265, 268, 272 M, polnischer zum Transit 265 per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 5,70 M, mittel 5,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** zum See-Export 6,80 M, besetzt 6,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per Septbr.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirter loco 52½ M Br., per September-Oktbr. 43 M Gd., per November-Mai 44 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 24. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco handelslos, per Septbr.-Oktober 238,00. — **Roggen** matt, loco 215—240, per August 250,00, per Sept.-Okt. 238,00. — Pommerscher **Hafer** loco 175—180. — **Rüböl** matt, per August 62,00, per Sept.-Oktbr. 62,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,50, per August-September mit 70 M Consumsteuer 52,50, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. — **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 24. August. **Weizen** loco 238—247 M, gelber russ. — M ab Boden, per August 245,50—243 M, per Septbr.-Oktbr. 239—238 M, per Oktbr.-Novbr. 233,50—234,50—233 M, per Novbr.-Dezbr. 232,75—233,25—232,50 M. — **Roggen** loco 239—255 M, klammer neuer inländ. 242—246 M, guter neuer inl. 248—252 M ab Bahn, per August 260—254,50 M, per September-Oktober 243,50—244,25—240 M, per Okt.-November 238,50—235 M, per Novbr.-Dezbr. 233,75—229 M. — **Hafer** loco 168 bis 198 M, neuer ost- u. westpreuß. 175—183 M, neuer pomm. u. uckerm. 175—183 M, neuer schles. 175—184 M, russischer 173—178 M ab Bahn, per August 171,50—170,50 M, per Sept.-Oktbr. 160,75—157,50 M, per Oktbr.-Novbr. 158,50—156,75 M, per Nov.-Dezember 157,75—156 M. — **Mais** loco 168—178 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 35,50—32,50 M, Nr. 0 31,00—29,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 35,50—34,00 M, ff. Marken 37,50 M, per August 36—35,50 M, per September-Oktbr. 34,40—33,75 M, per Oktbr.-Novbr. 33,75—33,10 M, per Novbr.-Dezbr. 33,10—32,50 M. — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Okt. — M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per August 62,0 M, per Septbr.-Oktbr. 61,4—61,0 M, per Oktbr.-Novbr. 61,5—61,1 M, per Novbr.-Dezbr. 61,6—61,2 M, per April-Mai 1892 62,3—62,8—61,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,8 M, per August 53,2—53,5—53,3 M, per August-Septbr. 53,2—53,5—53,3 M, per Septbr.-Oktober 50,5—50,7—50,4 M, per Oktbr.-Novbr. 49,7—50—49,7 M, per November-Dezbr. 49,0—49,4—40,0 M, per April-Mai 49,7—50,0—49,7 M. — **Eier** per Schock 2,80—3 M.

Magdeburg, 24. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,70. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Fest. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,50 bez., 13,52½ Br., per Sept. 13,40 bez., 13,42½ Br., per Oktober 12,90 bez. und Br., per Novbr.-Dezember 12,70 bez., 12,72½ Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. August. Wind: W.

Angekommen: Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Thurso (SD.), Johnson, Hull, Holz u. Güter.

25. August. Wind: W.

Angekommen: Emilie, Kummert, Ueckermünde, Mauersteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen, 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Werner, Fischhausen, 70 T. Rübsen, Oelmühle, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. August. Wasserstand: 0,88 Meter. Wind: W. Wetter: Morgens Regen, später schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wutkowski, 1 Dampfer, Krahn, diverse Stückgüter.

Stromab:

Rutkowski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 22 463 Kgr. Roggen, 50 780 Kgr. Rübsaat, 2550 K. Därme.

Nelius, 1 Kahn, Fürstenberg, Block, 68 650 K. Roggen.

Kran, 1 Kahn, Goldmann, Block, 73 950 Kgr. Roggen.

Schulz, 1 Kahn, Woldenberg, Block, Bromberg, 96 900 Kgr. Roggen.

Klotz, 1 Kahn, do., do., do., 68 850 Kgr. Roggen.

Woltersdorf, 1 Kahn, Fürstenberg, Block, 68 126 Kgr. Roggen.

Strehlau, 1 Kahn, Neumark, Block, 82 230 K. Roggen.

Alexewicz, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Königsberg, diverse Stückgüter.

Martena, 4 Traften, Schwiff, Sirotik, Stettin, 2080 Rundkiefern.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	752,1	+18,5	NW. leicht; stark bew. zeitw.
25	8	755,5	+15,9	NW. leicht; wolkig. [Reg.
25	12	758,6	+18,8	W. leicht b. mäß.; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und der übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig; nur durch die mit der Ultimoregulirung verbundenen Transactionen gestaltete sich der Verkehr zeitweise regsamer. Im Verlaufe des Verkehrs trat zum Schlusse als Folge eines sich herausstellenden Stückmangels eine leichte Befestigung der Haltung ein, ohne daß aber das Geschäft größeren Umfang gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; 3½% Reichs- und preußische consolidirte Anleihe etwas besser, fremde Staatsfonds und Renten lagen schwach, russische Orientanleihe schwächer, auch ungarische 4% Goldrente und Italiener abgeschwächt; russische Noten weichend. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalen Gebiet erschienen österreichische Creditactien und Franzosen schwächer, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien ruhig. Industriepapiere ruhig und zumeist wenig verändert. Montanwerthe vereinzelt lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,60
do. do.	3	83,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,20
do. do. . . .	3½	97,60
do. do. . . .	3	83,70
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,90
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,20
do. do. .	3½	94,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,10
do. neue Pfandbr.	3½	94,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,40
Posensche do. . .	4	101,40
Preußische do. . .	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	78,00
do. Silber-Rente .	4⅕	78,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	86,90
do. Gold-Rente . . .	4	88,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	104,25
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	97,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	65,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	64,00
Italienische Rente	5	89,70
Rumänische amort. Anl.	5	97,40
do. 4% Rente . .	4	83,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,25
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente . .	5	86,30
Griech. Goldanl. v. 1890	5	77,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,40
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,50
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,10
do. do. do.	3½	93,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,40
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,80
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,80
do. Loose von 1860	5	119,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose . . .	5	126,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	153,00
do. do. von 1866	5	145,00
Ung. Loose	—	252,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	61,75
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	108,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,70
do. do. St.-Pr.	5	106,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	73,50
do. St.-Pr.	5	107,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	30,00
do. St.-Pr. . . .	4¾	101,25
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	18,25
do. St.-Pr.	3⅔	90,25
Galizier	4	88,50
Gotthardbahn	6⅕	125,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v.		10.89
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,50
Lüttich-Limburg	0,4	19,90
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	86,75
† Reichenb.-Pardub. . .	3,81	76,50
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	72,40
Schweiz. Unionb.	4¼	90,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	42,00
Warschau-Wien	18⅓	206,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,20
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,60
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,30
† Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. . . .	5	—
† Südösterr. B. Lomb. .	3	60,75
† do. 5% Oblig.	5	102,25
† Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Anatol. Bahnen	5	85,00
Brest-Grajewo	5	97,00
† Kursk-Charkow	4	92,60
† Kursk-Kiew	4	91,50
† Mosko-Rjäsan	4	91,00
† Mosko-Smolensk . . .	5	99,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,10
† Rjäsan-Koslow	4	90,00
† Warschau-Terespol . .	5	99,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,20
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,75	7¼
Berliner Handelsges. . .	129,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,00	6
Bresl. Discontbank . . .	92,75	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,75	7
do. Bank	142,25	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	142,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,60	6½
Disconto-Command. . .	168,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	110,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,25	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,60	—
Norddeutsche Bank . . .	137,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	148,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	118,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,80	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	111,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	153,80	6½
Danziger Oelmühle . . .	—	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren .	—	4
Bauverein Passage . . .	68,75	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	209,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	90,50	7
Wilhelmshütte	65,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	57,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,00	8
Stolberg, Zink	60,00	3½
do. St.-Pr.	122,40	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2½	20,315
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	171,85
do.	2 Mon.	4	171,00
Petersburg	3 Wch.	4½	205,50
do. . . .	3 Mon.	4½	204,75
Warschau	8 Tg.	5	206,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten . . .	80,55
Oesterreichische Banknoten.	171,90
Russische Banknoten . . .	208,25

Durch die Geburt einer munteren Tochter wurden erfreut
Reichfelde, den 23. August 1891

Hermann Frost
und Frau Martha geb. Rieß.

Leokadia Ratkowska,
Adolf Cziede,
Verlobte.
Strasburg Wpr. — Königsberg.

Die Beerdigung des Herrn Jacob H. Loewinsohn findet Mittwoch, 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Gr. Wollwebergasse 9, statt. (6234

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stagnitten, freie Bürgergüter, Band II, Blatt 465, auf den Namen von Arthur Moldzio eingetragene, in Stagnitten, Landkreis Elbing, belegene Gut Stagnitten

am 19. November 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das Gut ist mit 3512,46 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 424,1060 Hektar zur Grundsteuer, mit 1227 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Gutes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (6228

am 24. November 1891,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, verkündet werden.

Elbing, den 16. August 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 530 eingetragen, daß die Kauffrau verwittwete **Johanna Mathilde Therese Korn** geb. **Zube**, jetzt wiederverehelichte **Matern** in Danzig, für ihre Ehe mit dem Kaufmann **Ottomar Matern** in Danzig durch Vertrag vom 7. Juli 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau, auch derjenige durch Erbschaften, Geschenke und Glücksfälle die Rechte des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 22. August 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Mit Giltigkeit vom 29./17. August cr. tritt zum Special-Export-Tarif für die Beförderung von Getreide pp. von Stationen der russischen Südwestbahnen nach Danzig und Neufahrwasser der Nachtrag II in Kraft.

Exemplare dieses Nachtrages, welcher Frachtsätze von Stationen der Strecke Christinowka — Schpola enthält, sind bei den genannten deutschen Güter-Abfertigungsstellen sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zu haben.

Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet jeden Mittwoch Güter in der Stadt, Neufahrwasser und Branntweinspfahl nach **Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (6244

Bin zurückgekehrt.
Dr. med. Findeisen.

Die Diakonissen der Mariengemeinde wohnen jetzt
Pfarrhof 2.
(Eingang dem Hause Jopengasse 25 gegenüber.)

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2633

Violin- und Klavier-Unterricht
ertheilt (4876
Fr. Laade,
Hundegasse Nr. 113.

Romane und Erzählungen
gebunden pro Band 10—20 ₰ vorräth. b. Th. Bertling, Gerbergasse 2. Catal. steh. gratis z. Dienst.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am **Mittwoch, den 26. August** gehen außer den gewöhnlichen Tourbooten zum Besuche des **Badefeste auf der Westerplatte** Extradampfer um (6271

9½ Uhr Abends von Westerplatte nach Zoppot,
10½ Uhr — von Zoppot nach Danzig ab.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Saxlehner's Bitterwasser

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten zeichnet sich Saxlehner's altbewährtes natürliches Hunyadi János Bitterwasser durch folgende Vorzüge aus:

Prompte, sichere, milde Wirkung.

Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. — Von den Verdauungsorganen auch bei fortgesetztem Gebrauche vorzüglich vertragen. — Milder, nicht unangenehmer Geschmack. — Geringe Dosis.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Man verlange in den Niederlagen stets
„Saxlehner's Bitterwasser."

Rebhühner,
jung und frisch,
erhalte ich täglich.
J. M. Kutschke.

Rebhühner,
täglich frisch eintreffend,
empfiehlt (6245
A. Fast.

Parfumerien und Toiletteseifen
in bekannter vorzüglich Qualität, empfiehlt
Hans Opitz,
Drogerie, (6267
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (2799
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

---

v. Zelewski, Lensitz b. Kielau hat ca. 10 Centner **gewaschene, sehr gute, feine**
Wolle
zu verkaufen. (6071

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.,
von 10 ₰ **per Rolle** an.
Muster franco.

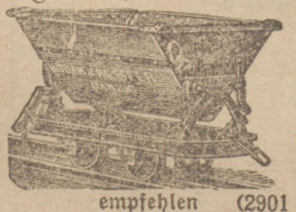
Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Feldeisenbahnen



empfehlen (2901
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,** Seestraße 42.

Thee-Verkauf.
Der früher von Frl. **Wengoldt** verkaufte Thee ist von jetzt ab in stets frischer Waare zu 4 M p. ℔ zu verkaufen Fleischergasse 30.

☞ **100 000 Säcke** ☜
für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz u. stark a 25 u. 30 ₰. Probeballen von 25 Stück vers. unter Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstat. **Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.**

Ein Gut
von 150 bis 400 Morgen, guter Boden und gute Gebäude, wird in der Nähe von Danzig, Dirschau, Marienburg oder Marienwerder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. L. 3** poste restante **Elbing** erbeten. (6235

Eine alte gangbare
Bäckerei,
auf der Altstadt gelegen, mit Einfahrt u. Stall, ist wegen Kränklichkeit d. Besitzers zu verkaufen.
Adressen unter 6256 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Geschäft,
in guter Lage Danzigs, ganz gleich welcher Branche, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6255 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Gambrinus.
Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, **altrenommirte**
Restaurations-Lokal
Gambrinus
mit **Garten** und **Gesellschafts-Räumlichkeiten** ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Schmiede-Verpachtung
Wir gebrauchen von sofort einen tüchtigen leistungsfähigen **Schmiede-Meister** zur Uebernahme unserer seit 15 Jahren bestehenden rentablen Schmiede- u. Reparatur-Werkstätte. (6159
Nähere Auskunft ertheilt die **Memeler Schiffszimmerer-Genossenschaft. C. Engel.**

Wegen Hotel-Uebernahme ist ein
Restaurant
von gleich oder 1. Oktober zu verpachten, auch eignet sich dasselbe zu einer **Conditorei.** (6254
Zu erfragen **Breitgasse 39**[I].

Hotelverkauf!
Familienverhältnisse halber beabsichtigen wir unser Hotel, welches schon 30 Jahre in unserem Besitz ist, unter sehr günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen.
A. Astmann's Erben,
Strasburg Westpr.

Ein **Flügel ist Umzug halber** billig zu verkaufen Mottlauergasse Nr. 3, T. 1. (6258

E. sehr gut erhalt., leicht fahrend.
Halbverdeck,
ohne Langbaum, ein- u. zweispänn. zu fahren, wünscht preisw. z. kauf.
E. Flater, Marienburg.

Ein Damenschreibtisch, ein Blumentisch, eine engl. Standuhr, ein feines Kaffeeservice etc. sind zu verkauf. Langgarten 86/87[II].

Pianino, schöner Ton, bill. zu vermieth. od. zu verk. Fleischerg. 15.

☞ **Waise,** 21 J., Verm. 900000 M, m. Kind, welch. adopt. werd. muß, wünscht sofort zu heirathen. Verm. n. beanspr. Ernstgem. Off. unt. „Redlich" Post 97 Berlin.

Cautions-
bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Erste deutsche Cautions-Vers.-Anst. in Mannheim.

Ein Dokument
von 11000 M, städtisch, sicher, mit bedeutendem Damno zu verkaufen.
Off. u. 6264 in d. Exp. d. Ztg. erb.

5500 Mk. sofort zu 5 %
zur 1. Stelle auf ein gutes ländliches Grundstück gesucht.
Adressen unter 6051 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Empfehle Kutscher, Hausdiener, Knechte zum sofort. Antritt.
P. Uffswaldt, Heil. Geistg. 101.

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, den 26. August cr.:
Zweites Badefest.
Großes
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**

Abends: Großartige Illumination.

Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pfg.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Der Extra-Dampfer von der Westerplatte fährt 9½ Uhr Abends nach Zoppot. (6273
H. Reissmann.

Beste engl. Heizkohlen,
ex Bording und ab Lager,
sowie
schlesische Stück-, Würfel- oder Nußkohlen
offerirt zum Winterbedarf zum billigsten Tagespreise
Rud. Freymuth.

Lager: Münchengasse Nr. 10. Neufahrwasser Hafenstraße.
Comtoir: Frauengasse Nr. 21.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Die Großböttcherei und Faßfabrik
von
H. A. Reinke,
Danzig, Mausegasse 10, Speicherinsel, in der Nähe des Ostbahnhofes,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bottichen und Lagerfässern zu jedem beliebigen Inhalt und Stärke, Bier- u. Branntwein-Gebinde nach den neuesten Façons zu billigen Preisen vorräthig, alle andern Böttcherarbeiten auf Bestellung sofort. (6276
H. A. Reinke.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: 72 %.
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
4299) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Per ½ Literflasche M 1,50. **Prima** Per ½ Literflasche M 1,50.
Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00
von
E. G. Engel
empfehlen nachstehende Delicateßwaaren-Handlungen:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	**W. Bodenburg,** Brodbänkengasse 42.	**A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17
F. Gorczynski, Hundegasse 119.	**Max Lindenblatt,** Heiligegeistgasse 131.	**Carl Köhn,** Vorst. Graben 45.

E. G. Engel-Danzig,
Destillation „Zum Kurfürsten",
3088) **Hopfengasse 71.**

Haarleidende. Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel!
1000 Mark Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.**

Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine- und Ochsenmastung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit (8432 **allein dastehende** und so beliebte **Thorley'sche Mastpulver.**
Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten. — **Preis M 1,15 für 10 Packete.** Obiges ist zu haben **Lenz,** Ecke der Pfaffengasse, 43 Brodbänkeng., Danzig.

Meine **Dungmischung** empfehle ich, um auf ungedüngtem und gedüngtem Boden die höchsten Erträge zu erzeugen. Dieselbe besteht aus Chlornatrium, Galpeter, Magnesiumsulphat, Phosphorsäure, Chlormagnesium, Anhydrit, Thon, Chlorcalium, Kali. Diesen Inhalt hat Herr Professor Dr. Birner in Greifswalde, Dirigent der pommerschen agricultur-ökonomischen Gesellschaft gerichtlich in Sachen Feichtmayer c/a. Gietz, Rittergut Osseck beschworen. **Erfolg 1891.** H. **Menzel**-Gr. Buschthal b. Reichthal in Schlesien besichtigte die sterilen Lehmberge von H. Rittergutsbesitzer **Jeske**-Kolno, Post Birnbaum, woselbst vor 6 Jahren keine großen Erträge zu erreichen waren. Jetzt bei dem Anbau Weizen nach Weizen auf nicht gedüngtem Land zeigten bis 7" lange Aehren, Roggen bis 7" lange und 1½" dicke Aehren, desgl. bei H. Gutsbes. **Dolling-Kähme,** H. Rittergutsbes. von **Rutkowski** auf Lawitza b. Zirke ist gebeten, auf seinem bekannt besseren Boden als Kolno hat, seine Roggen- und Weizenfelder als Gegenstücke besichtigen zu lassen. Die Antwort lautete: Ich habe den schönen Weizen und Roggen des Nachbarn Jeske besichtigt, erweisen Sie mir nicht die Schande, ich habe nur Mißernte. Jetzt werde ich von H. Director Feichtmayer Dungmischung kaufen. Weshalb sind H. Posthalt., Director **Kluth-Bräß** seine 156 Morg. Roggen auf ungedüngtem Sandland bei dreimaligem Anbau Roggen hintereinander selbst des Nachts bewundernd besichtigt? Jetzt wird zum 4. Male auf dem ungedüngten Sand Roggen gesät. H. **Kluth** hat 11½ M, H. **Jeske** zum Theil gedüngter Acker 4 M a 1 Morg. Unkosten. H. Gutsbes. **Leuschner-Koppelsdorf** schreibt: Die Saat-Winterung steht recht kräftig mit langen vollen Aehren. H. Gutsbes. **Gräfer-Kl. Gaul,** Kr. Guhrau, Post Kl. Rändchen schreibt: Der Roggen hat sich vom Frost erholt, die Ernte ist eine gute zu nennen; Gerste, Hafer der Bestand gut, **Zuckerrüben bis jetzt vorzüglich.** H. Gutsbesitzer **Grieschke-Kutschkau** b. Dürlettel lobt Weizen und Roggen mit langen großen Körnern. H. Rittergutsbes. **Preuß-Milchbude** b. Goldap schreibt: Hier ist im Allgemeinen kaum das 2. Korn geerntet, heute sind nach den Zeitverhältnissen gute lange Aehren vorhanden. H. Rittergutsbes. **Tröger-Loßwitz** b. Kalau schreibt: Der Roggen war sehr dünn, hat sich aber gut herausgemacht, **sodaß ich mit der Ernte zufrieden bin.** Der **Königl. Domainenpächter H. Reitzenstein aus Treppeln bei Neuzelle** schreibt: Roggen ist allgemein nicht gerathen, nur derjenige, der mit Ihrem Dünger behandelt ist, andernfalls wäre fast kein Roggen vorhanden. Domin. **Markau** bei Nauen. H. von Bredow, auf Schwanbeck gehörig, schreibt durch H. **Duchstein:** Die Ernte scheint zu meiner Zufriedenheit auszufallen. H. Gutsbes. **Rotter-Gogolin** O. S. schreibt: Der gedüngte Roggen ist der einzige, der nicht im Mindesten auswinterte. Hat 7 Ctr. 40 Pfd. nachbestellt. H. Gutsbes. **Busch-Wloschnitz** b. Neuenburg Wpr. besichtigte meine Versuchsstation 15 Jahre nicht gedüngter Boden. Nach Gerste 3 mal Roggen, dessen Stand er lobte, jedoch sprach er im Juni die Worte aus: Aus der Gerste wird nichts. Nach Gerste habe ich 2 mal stets auf ungedüngtem Boden Roggen, alsdann Gerste gesät. Sein erneuter Besuch Ende Juli zeigte die mächtige Gerste. Alles gelagert. Sind das nicht practische Beweise? Wer nicht für mich ist, ist gegen sich. 1 Centner Dungmischung kostet 37 M, reicht zu 26 Morg. Saat. Bei 6 Centner 5%, bei 10 Centner 10% Rabatt, nach Insertion in allgem. landw. Neudamer Ztg. v. 15. 5. 91. **F. Feichtmayer,** Ohra b. Danzig, früh. Direct. d. l. V. in D. Erfind. u. Fabrik.

Bis 30 % Provision
für den **Abschluss** v. Feuer-Vers.-Antr. für eine **alte deutsche Gesellschaft.** Herren, die sich hiemit befassen wollen — **rührige Geschäftsleute, Rentiers, pens. Beamte etc.** — belieb. Adr. u. 5969 in d. Exped. d. Zeitung einzureichen.

Zur Einrichtung, Führung und Abschluß von **Geschäftsbüchern,** wie zur Erledigung geschäftlicher Correspondenzen, ist ein tücht. Buchhalter zu erfr. in d. **Minerva-Droguerie,** 4. Damm 1. R. Zschäntscher.

Für ein Versicherungs- und Agentur-Geschäft wird per sofort gegen monatl. Remuneration ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Adr. unter 6272 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Suche für meine Conditorei
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (6266
Th. Becker, Langgasse 30.

Für mein Pfefferkuchen-Engros-Geschäft suche eine zuverlässige (6265
Verkäuferin,
die mit dem Packen und Versenden der Waare vertraut sein muß.
Th. Becker, Langgasse 30.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei (6262
Körber u. Klug,
Getreide-Export-Geschäft,
Portechaisengasse 7/8.

Einen Lehrling
suche zum 1. Oktober cr. für mein Colonialwaaren-Geschäft. (6232
Adolph Eick, Breitgasse 108.

Per sofort gesucht.
Ein zuverlässiger junger Mann, Christ, liebst. unverheir., unter 30 J., zur selbstständigen Verwaltung eines größeren Colonialwaaren-Lagers, verfüg. über eine Baarcaution v. 3—5000 M oder genügende Bürgschaft. Fachkenntniß nicht unbedingt erforderlich. Ausführl. Offert. mit Lebensl. u. Gehaltsansprüchen u. C. L. 129 an **Rudolf Mosse,** Danzig erbeten. (6220

Für mein Mode-Manufacturwaaren-Geschäft wünsche
einen Commis
zu engagiren. Meldungen, Zeugn. und Photogr. beizuf. (6162
A. Flatow,
Marienburg.

Zur Stütze d. Hausfrau
wird ein junges, jüdisches Mädchen zum baldigen Antritt gesucht.
Adressen unter Nr. 6229 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger nüchterner pünktlicher ordnungsliebender
Conditor-Ladengehilfe
kann sofort resp. spät. eintreten.
Gefl. Offerten unt. Nr. 6212 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Ein jüdisches anständiges
Mädchen,
welches perfekt die feine Küche versteht und in Häuslichkeit bewandert, kann sich sofort mit Zeugnissen etc. melden bei
M. Friedländer,
Kaufmann in Schulitz.

Ein älterer unverheiratheter
Rechnungsführer
findet vom 1. Oktober Stellung in Kunterstein bei Graudenz.
Persönliche Vorstellung erw.

Stelle als Gesellschafterin,
Repräsent., Erzieherin od. Stütze im Haushalte wird für eine jung. musikalische Dame, Mitte 20er, Rittergutsbesitzers Tochter, ges. Auch ohne Gehalt. Selbige hat vorzügliche Empfehlungen, ist in Sprachen gewandt und in der Wirthschaft erfahren. Offert unt. Nr. 6268 in d. Exped. d. Z. erb.

Eine junge gebildete Dame aus achtbarer Familie für ein feines **Papiergeschäft** gesucht.
Adressen unter 6277 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ladenmädchen für Material- u. Schankgesch., sow. Dienstmädch. u. Ammen können sich melden
Frauengasse 45 parterre.

Eine Landwirthin wird für ein Rittergut gesucht (6233
Frauengasse 45 parterre.

Eine Näht., w. saub. ausb., auch neu anfertigt, sucht noch Beschäftigung Kl. Mühlengasse 4[III].

Ein
Hilfswiegemeister
und ein
Hofaufseher
werden für die bevorstehende Campagne einer Zuckerfabrik zu engagiren gesucht.
Off. mit Zeugnissen unter 6236 in der Exped. d. Zeitung erb.

Eine vorzügl. Landwirthin
mittleren Alters, die auf größ. Gütern fungirt hat und besonders tüchtig in der Milcherei ist, Zeugnisse 8- u. 9jährige, und eine ganz perfecte Kochmamsell, die zu Diners anrichten kann auch Landwirthschaft übernimmt, empfiehlt
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Eine herrsch. Köchin fürs Land, die die feine Küche versteht, empfiehlt **J. Dau, Hl. Geistg. 99.**

Empf. e. Kindergärtnerin I. Kl. die 5½ Jahre auf e. Stelle ist, sowie einige II. Kl. die beste Zeugn. besitzen. **J. Dau, Hl. Geistg. 99.**

Tücht. Landwirthinnen, sowie j. Mädchen z. Stütze der Frau f. Land, Kindergärtnerinnen 2. u. 3. Klasse, Ladenmädchen für Ausschank u. Bäckerläden, Näherinnen und Stubenmädchen für Güter empfiehlt von gleich u. Martini
6250) **Prohl,** Langgarten 115.

Landwirthinnen
bei hohem Gehalt immerfort gesucht durch (6253
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Comfortable herrsch. **Winterwohnungen** in Heubude, Villa Victoria, sind zu vermiethen.
Näheres Fleischergasse 72 pt.

Sof. od. später f. e. größ. Anz.
Materialisten
für bes. Geschäft bei gut. Salair.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Erstes Gesinde-Comtoir von P. Uffswaldt, Heil. Geistg. 101, empf. Kochmams., Landwirthinn., Stützen d. Hausfr., w. koch. gel. haben, Verkäufer. für Material- und Schankgeschäfte, gut ausseh. anst. Büffetmamsells m. vorzügl. Zeugnissen zum sofort. Antritt.

Ein junges Mädchen, von auswärts wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungfer, dies. ist in der Schneid. bewand. Frauengasse 45 part.

Schüler bis zu 12 Jahren werden zu mäßigen Preisen
in Pension
genommen, beste Verpflegung, Beaufsichtigung der Schularbeiten, Klavier im Hause, tägliche Benutzung des Gartens.
Off. u. Nr. 6208 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pfefferstadt Nr. 46
ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, 1. Etg., zu vermiethen. Besichtigung Vorm.

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M.

In Langfuhr wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu miethen gesucht.
Adressen unter 6261 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Poggenpfuhl 75
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres 10—12 Uhr im Comtoir daselbst. Preis 900 M. (6248
F. Staberow.

Heil. Geistgasse 100 ist eine fein und neu möblirte Wohnung, 2 Zimmer und Entree vom 1. September ab an 1 bis 2 Herren zu vermiethen. (6253

Verein der Ostpreußen.
Heute Dienstag Abend:
Zusammenkunft im Freundschaftlichen Garten.
Empfangnahme der Billets zum Eintritt bei Herrn **Liedtke.**
Der Vorstand.

Etablissement Königshöhe
(Heiligenbrunn)
empfiehlt sich bei Ablauf der Badesaison ganz besonders zur Nachkur als klimatischer Kurort, da nach ärztlichem Dafürhalten die ozonreiche Waldluft allen Besuchern von Seebädern äusserst dienlich ist. Für beste Bewirthung und prompte Bedienung, sowie gute Unterkunft für Equipagen und Reitpferde ist gesorgt. (6251
A. Hannemann.

Kaiser-Panorama.
Versailles. Trianon.

Fried. Wilh. Schützenhaus.
Heute Dienstag, d. 25. August:
Großes
Militär-Concert
von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung der Hrn. H. Recoschewitz, Königl. Musik-Dirigent.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Carl Bodenburg.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater
Täglich, Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Senoras Pepita und Concha Leiwa, spanisches Ballet-Duo,
Frl. Rosa Sternau, Lieder- und Walzersängerin.
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere ☞ siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Gratulire!!! (6219
zum feinen Anerbieten. —
Carthaus den 22. August 1891.

Ihr lieben Sieben Brüder,
Im Mai seid ihr uns lieber
Als grad in dieser Zeit.
Nun ziehet von Freitag nur weiter,
Dann wird der Himmel heiter,
Und stillet wo anders Euer Herzeleid.
6278)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.